

# Agentur Klemmer kann sich Käufer aussuchen

12

19.01.10 |

Bad Tölz | 5

FACEBOOK

[Artikel drucken](#) |

[Artikel empfehlen](#) |

[Schrift](#)  /

**Bad Tölz - Die Überlebenschancen für die insolvente Versicherungsagentur Klemmer sind weiter gewachsen. Drei „ernsthafte Interessenten“ hat Insolvenzverwalterin Birgitt Breiter an der Hand.**



Birgitt Klemmer Untersuchungshäftling

Einer davon würde nicht nur die Versicherungsagentur nebst Kundenstamm und Mitarbeitern kaufen, sondern sogar die Immobilie, das schwarz verglaste „Stadthaus“ auf der Flinthöhe, mit übernehmen wollen. Andernfalls müsste die 2003 erbaute Immobilie verkauft oder versteigert werden.

„Ich bin sehr zufrieden, wie's läuft“ sagt Anwältin Breiter und lobt insbesondere das große Engagement der verbliebenen Belegschaft des Unternehmens, das am 1. Dezember Insolvenz angemeldet hatte. „Ich führe noch weitere Investorengespräche. In den nächsten Wochen werden wir sicher einen Käufer finden.“

Je länger es dauert, umso schöner kann Breiter die Braut schmücken: Denn jener Großversicherer, den die vorherigen Eigentümer Horst (†) und Birgitt Klemmer um 1,8 Millionen Euro betrogen haben sollen, ist wieder im Geschäft. Und auch mit einem wichtigen Großkunden, einem bundeseigenen Institut, stehe man in Verhandlungen, die Geschäftsbeziehungen wieder aufzunehmen.

Breiter hofft dabei, dass sie 20 der verbliebenen 25 Mitarbeiter auf Dauer halten kann. Im Höchsthfall beschäftigte die Agentur schon mal 40 Leute. „Das waren auch damals zu viele“, sagte Breiter, die inzwischen alle Bilanzen kennt. Das verbliebene Rumpfteam habe es geschafft, trotz der Insolvenz alle Privatkunden zu halten und die Einbrüche in den Geschäftsbereichen Erntehelfer- und Au-Pair-Versicherungen nicht zu gravierend werden zu lassen. „Der Wettbewerb ist allerdings extrem hart.“

Als extrem hart wird die ehemalige Firmeninhaberin Birgitt Klemmer auch die Untersuchungshaft in München-Stadelheim empfinden. Am 13. Dezember war sie verhaftet worden, fünf Tage später wurde ihr Mann Horst nach seinem Suizid beerdigt. Weihnachten und den Jahreswechsel verbrachte sie im Gefängnis, und auch jetzt bestehen keine Chancen auf Freilassung. „Es gibt nichts Neues, die Ermittlungen laufen“, sagt der für Wirtschaftssachen zuständige Oberstaatsanwalt Ken Heidenreich.

So ganz stimmt das natürlich nicht: Birgitt Klemmer soll inzwischen ein „Teilgeständnis“ abgegeben haben. Demnach liege aber kein tatsächlicher Betrug vor. Die ermittelnde Staatsanwältin hielt denn auch die Aussage für unzureichend, zumal aus den Geschäftsunterlagen glasklar hervorgeht, dass der Betrug so abließ, dass das Ehepaar Klemmer einen Teil der per eigenem Inkasso eingenommenen Versicherungsbeiträge einfach nicht an den Versicherer weitergegeben hat.

Ganz auf sich allein gestellt sind derweil die Kinder des Paares. Der Sohn (22) ist wieder zurück am Ausbildungsplatz in Hamburg. Auto und Wohnung muss er nun aber selber finanzieren. Und die Tochter (21) studiert weiterhin in München, darf weiter in der elterlichen Wohnung über den Geschäftsräumen wohnen, muss aber nun mit der Bahn statt mit dem Auto zum Studium fahren. (job)